

Berlin ist nicht Weimar. Über die Gefährdungen der Demokratie

Colloquium politicum 2018/2019: 100 Jahre Weimarer Republik

Donnerstag, 7. Februar 2019, 20 Uhr c.t.



Bild: flickr.com/Chatham House; CC-BY 2.0

„Die Institutionen unserer Demokratie, wie wir sie gewohnt sind, scheinen in ihrer Kraft schwächer geworden zu sein. Die Wahlbeteiligung sinkt; die Fähigkeit nimmt ab, Menschen zu erreichen. Das Gefühl schwindet, dass Demokratie das Richtige ist.“ So äußerte sich Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble im Mai 2018. Und tatsächlich sind seine Bedenken durchaus gerechtfertigt: Überall in Europa sitzen (Rechts-)Populisten in den Parlamenten. Autokratische Regierungen stellen keine Einzelfälle mehr dar. Auch im Deutschen Bundestag ist der Ton rauer geworden. Laut einer Studie der Harvard University aus dem Jahr 2017 hält es mehr als die Hälfte der unter 30-jährigen Deutschen nicht für wesentlich, in einer Demokratie zu leben. Sind diese Entwicklungen der Anfang vom Ende der westlichen Republiken? Droht der freiheitlich-demokratischen Grundordnung ein ähnlich krachendes Scheitern wie der ersten deutschen Demokratie?

Termin	Donnerstag, 7. Februar 2019, 20 Uhr c.t.
Ort	Auditorium maximum, Albert-Ludwig-Universität Freiburg, Kollegiengebäude II, Platz der Universität 3, 79098 Freiburg
Referent	Dr. Wolfgang Schäuble, Präsident des Deutschen Bundestages, Berlin
Begrüßung und Moderation	Lothar Frick, Direktor der LpB Baden-Württemberg Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer, Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Seminar-Nr.	51/06/19

Aus Sicherheitsgründen Eintritt nur mit Ticket. Kostenlose Ticketausgabe ab 19.30 Uhr an beiden Eingängen des Audimax (KG II). Kartenreservierungen sind nicht möglich.